

Schlussbericht

Projekttitel	«work & care modular» - Webbasierter Modulbaukasten zur Förderung der betrieblichen «work & care» Sachkenntnis		
Projektnummer	18-031		
Projektstart	1.6.2018	Projektende	31.3.2021
Trägerschaft	Careum Hochschule Gesundheit, Teil der Kalaidos Fachhochschule Schweiz, Gloriastrasse 18a, 8006 Zürich		
Kontaktperson	PD Dr. Iren Bischofberger, info@workand.care (bis 2021 an der Careum Hochschule Gesundheit als Professorin und Programmleiterin «work & care» tätig)		
Regionale Abdeckung	Deutschschweiz		
Thematik	Schwerpunkt A <i>Dienstleistungen und Produkte für Unternehmen (Arbeitgeber)</i>		

Aarau, 29.12.2022

Inhalt

1. Management Summary	2
2. Ziele und Ergebnisse	2
3. Nutzniessende des Projekts	8
4. Design	8
5. Projektorganisation	9
6. Ergebnisse nach Projektende.....	10

1. Management Summary

Die Careum Hochschule Gesundheit bündelte mit dem Projekt basierend auf dem 15-jährigen F+E Programm «work & care» (2006-2021) die Expertise in einem Modulbaukasten. Daraus können Grossbetriebe und KMU flexibel Module nach ihren Bedürfnissen beziehen. Die Module richten sich an **drei Zielgruppen** in einem Betrieb:

- a) HR-Verantwortliche
- b) Führungspersonen
- c) Mitarbeitende mit kranken, beeinträchtigten oder hochaltrigen Nahestehende.

Die Module berücksichtigen auch die **unterschiedliche Sachkenntnis** der Betriebe zu «work & care», denn erfahrungsgemäss ist dieses in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden:

- a) Betriebe, die sich auf das «work & care» Themenfeld vorbereiten und konkrete Aktivitäten planen wollen. Sie sind in der Phase «*vorbereiten*».
- b) Betriebe, die ihre Aktivitäten verstärken und verändern wollen. Sie sind in der Phase «*einführen*» und berücksichtigen dabei sowohl Gruppen, die ins Thema einsteigen, als auch bereits ein Niveau von Fortgeschrittenen haben.
- c) Betriebe, die ihre Massnahmen nach mehrjähriger Auseinandersetzung mit dem Thema verankern möchten. Sie sind in der Phase «*konsolidieren*».

Je nach Phase und Ausprägung der Sachkenntnis können die Betriebe mit den Modulen eine nachhaltige Umsetzung einer work & care freundlichen und diversitätssensiblen Unternehmenskultur fördern.

Vor diesem Hintergrund entwickelte das Projektteam unter Mitwirkung von Firmenpartnern **13 Module mit flexibel verwendbaren, schriftlichen und bildbasierten Materialien**. Diese Module bestehen meistens aus mehreren Teilen, bzw. umfassen unterschiedliche Formate, die spezifisch auf die Zielgruppe und das Modulziel Bezug nehmen. Dabei bedienen die Module auch das **magische Dreieck**, das im Rahmen des Programms «work & care» kontinuierlich bearbeitet wurde: Sensibilisierung, Quantifizierung, Support.

Das Projekt wurde für den Vertrieb der Module und den Aufbau des webbasierten Modulbaukastens an den gemeinnützigen Verein «profawo»¹ übertragen. Mit seinen rund 140 Firmenmitgliedern ist «profawo» optimal positioniert, um die Module im Markt nachhaltig zu vertreiben. «profawo» begann bereits im Jahr 2019, sich intensiver mit der Frage der Angehörigenbetreuung auseinanderzusetzen und startete dazu die Marke «care & co.». Hier kann der Modulbaukasten optimal anknüpfen und auf der Webseite integriert werden. Zudem besteht bei «profawo» mit dem 25-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 2021 Momentum für eine fachlich erweiterte Positionierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

2. Ziele und Ergebnisse

Im Projekt wurden drei Ziele verfolgt, um den Zugang zu «work & care» in der Unternehmenswelt zu vereinfachen:

Ziel 1: Der Modulbaukasten integriert Module zur Sensibilisierung, Quantifizierung und zum Support für HR-Verantwortliche, Führungspersonen und betroffene Mitarbeitende und steht als Instrument zur betrieblichen Förderung der work & care Sachkenntnis bereit.

In diesem Ziel wurden insgesamt 13 thematisch unterschiedliche Module sowie vier Erklärvideos entwickelt.

¹ Vgl. <https://www.profawo.ch/> (Zugriff, 30.3.2021). Die Abkürzung steht für «pro family work».

No.	Modultitel	Materialien
1	Info Kit Management	<ul style="list-style-type: none"> - Erklärvideo (100 Sek.) - Präsentationsfolien - Speaker Notes
2	Info Kit Vorgesetzte	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsfolien - Speaker Notes - Rolle Vorgesetzte - Vorlage gemeinsame Vereinbarung für Mitarbeitenden-Gespräch - Tipps & Tricks Gesprächsführung
3	Info Kit HR	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsfolien - Speaker Notes - Rolle Vorgesetzte - Vorlage gemeinsame Vereinbarung für Mitarbeitenden-Gespräch - Tipps & Tricks Gesprächsführung - Wegweiser für Informationsplattformen und finanzielle Unterstützung der Mitarbeitenden
4	Info Kit Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsfolien - Speaker Notes - Vorlage gemeinsame Vereinbarung für Mitarbeitenden-Gespräch - Tipps & Tricks zur Gesprächsvorbereitung - Standortbestimmung zur «work & care» Situation
5	Betriebs-Check	<ul style="list-style-type: none"> - Modulbeschreibung - Printversion elektronischer Betriebs-Check, inkl. programmierte Version und Analysevorlage
6	Info über Mittag	<ul style="list-style-type: none"> - Tipps & Tricks - Ablauf Vorlage - Anleitung zur Veranstaltung - Vorankündigung der Veranstaltung
7	Posterkampagne	<ul style="list-style-type: none"> - Poster Motive - E-Mail Aufruf für betriebsinterne Anfrage von Protagonistinnen und Protagonisten für eine Fotoserie - Fotos in Druckformat - Einverständniserklärungen der vorbereiteten professionell erstellten Fotos mit fünf unterschiedlichen Konstellationen von Personen in «work & care» Situationen
8	Workshop Absicherung und Selbstsorge	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept Workshop - Präsentationsfolien - Speaker Notes - Wegweiser für Informationsplattformen und finanzielle Unterstützung der Mitarbeitenden - Vorlage Netzwerkkarte - Vorlage Klebelabels zur Nutzung in der Netzwerkkarte - Vorlage für Aushang zum Workshop
9	Workshop Distance Caregiving	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept Workshop - Präsentationsfolien - Speaker Notes - Praxisbeispiele
10	Workshop Betriebs-Check	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsfolien - Speaker Notes
11	Workshop Vorgesetzte	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept Workshop - Präsentationsfolien

		- Speaker Notes
12	Betriebliche online Erhebung in drei inhaltlichen Varianten	- Vorlagen für Datenerhebungen - Datenauswertung mit Auswertungsschablone - Programmierung der Umfrage
13	Workshop Ergebnisse Erhebung	- Inhalt des Workshops sind die Ergebnisse der Betriebserhebungen.
14	Erklärvideos	- Drei Erklärvideos à je ca. 2 Min. - Inhaltlich ausgerichtet auf die drei Zielgruppen im Projekt: Vorgesetzte, HR, Mitarbeitende - Zusätzlich ein Erklärvideo zum Einstieg in die «work & care» Thematik insgesamt (vgl. Modul 1)

Erläuterungen zu den Modulen

- Besonderen Wert wurde bei der Modulentwicklung auf die Formulierung der ein- bis maximal zweiseitigen **Modulbeschreibungen** gelegt. Darin sind je spezifische Ziele, Zielgruppen (inkl. Niveau der Sachkenntnis), Inhalte, Format, Dauer und Ort in einem einheitlichen Format zusammengestellt. Diese Modulbeschreibungen dienen den Unternehmen einerseits zur Orientierung bei der Auswahl der Module und sind andererseits eine Grundlage für die konkrete Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Ein Beispiel für die Modulbeschreibung «Info Kit HR-Verantwortliche» ist hier aufgeführt:

Modultitel	Info Kit HR
Zielgruppe	HR-Mitarbeitende
Niveau	Einführen
Start, Dauer, Ort	Flexibel (im Betrieb, virtuell)
Ziel	Einführung in die Thematik und Rollenklärung für HR-Mitarbeitende
Kurzbeschrieb	HR-Mitarbeitende werden in die «work & care» Thematik eingeführt und lernen, Herausforderungen der Kombination von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung und –pflege kennen. Ihnen werden Lösungsansätze vermittelt. Sie erhalten Tipps & Tricks zur erfolgreichen Gesprächsführung sowie Hinweise für externe Unterstützungsquellen. HR-Mitarbeitende werden ausserdem in Bezug auf das Thema «work & care» auf ihre wichtige Rolle als Interessensvermittler:innen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden vorbereitet. Sie sollen die Anliegen beider Seiten verstehen und eine bestmögliche Lösung für alle Beteiligten anstreben können.
Inhalt	- Was ist «work & care» (im Unterschied zu child care)? - Gesellschaftlicher Kontext - Vereinbarkeit im Betrieb - Auswirkungen von privaten Betreuungssituationen - Betroffene als Ressource für den Betrieb - Lösungsansätze - Rolle des HR, z. B. bei der Gesprächsführung - Vermitteln bei unterschiedlichen Interessen - Übersicht zu Informationsplattformen und finanzieller Unterstützung
Format & Dokumente	- Kurzpräsentation als Impuls - Gruppendiskussion zur vorliegenden Dokumenten

- Bei der Modulentwicklung wurde auf **didaktisch unterschiedliche Formate** geachtet, damit Arbeitgebende das Thema in vielfältiger Art und Weise aufgreifen und flexibel einsetzen können. So unterscheidet sich bspw. der Auftritt des Moduls «Posterkampagne», das auf einen visuellen Effekt zählt,

grundsätzlich vom Modul «Info über Mittag», bei dem die Sensibilisierung über den mündlichen Dialog im Zentrum steht.

- Für alle Module wurden je **unterschiedliche Materialien** erarbeitet, die es den Unternehmen erlauben, teils ohne und teils mit externer Expertise das Thema im Betrieb aufzugreifen. Ohne externe Expertise können sie z. B. das Modul «Info über Mittag» durchführen. Entsprechend finden sie im Modulpaket alltagsnahe Dokumente, wie etwa die Ausschreibung oder Speaker Notes. Teils ist externe Expertise für die Durchführung vorgesehen, v. a. für die Workshop Formate.
- Die **online Betriebserhebung** zur Befragung von Mitarbeitenden bestand zwar bereits vor Projektbeginn. Sie wurde aufgrund von Rückmeldungen der Firmenpartner für unterschiedlich grosse Firmen weiterentwickelt:
 - Die Erhebung «work & care» I: Wer ist wie betroffen? liefert betriebspezifische Daten zu Arten, Häufigkeiten und Ausmass verschiedener work & care-Situationen.
 - Die «work & care»-Erhebung II: Wie sehen die Situationen aus? gibt Auskunft darüber, wie sich die private Care-Situation von Mitarbeitenden des jeweiligen Betriebs auf ihre Erwerbstätigkeit auswirkt.
 - Die «work & care»-Erhebung III: Wie unterstützt der Betrieb? dokumentiert aus der Perspektive von Mitarbeitenden hilfreiche Angebote und den betrieblichen Umgang mit «work & care» -SituationenBei dieser Aufteilung in drei Erhebungen wurden auch die Kosten flexibilisiert. Gleichzeitig blieben der Datenschutz bzw. die Vertraulichkeit erhalten. Wichtig ist weiterhin, dass die Unternehmen die Umfrage nicht selber durchführen, sondern extern – nun bei «profawo» – in Auftrag gegeben können.

Mit dem modularen Konzept einerseits und dem «work & care» spezifischen Inhalt andererseits unterscheidet sich diese Erhebung von zwei bestehenden Befragungsmöglichkeiten:

- Family Score, der seit Februar 2021 neu konzipiert und online verfügbar ist, bzw. von Pro Familia zusammen mit einer Marktforschungsfirma angeboten wird, aber nicht spezifisch auf «work & care» fokussiert (www.familyscore.ch).
 - Unternehmensbefragung, die im Rahmen des «Förderprogramms zur Entlastung von betreuenden Angehörigen 2017-2020» durchgeführt wurde. Diese Befragung richtete sich an HR-Verantwortliche.²
- Die **Komplexität** der Thematik wird in den Modulen dargestellt, um die nachhaltige Verankerung zu fördern, bzw. keiner Simplifizierung und «quick fix» Lösungen Vorschub zu leisten. Dennoch ist die finale Modulstruktur schlank, klar strukturiert und übersichtlich für die zukünftigen Kund:innen. Hier bietet das GO-Modell für die Erwachsenenbildung³ mit dem systematischen Aufbau einen Rahmen für die Durchführung der Module, bzw. wie Erwachsene angesprochen werden sollten, und wie Bildung und Information in Betrieben erfolgreich greifen.
 - Die modulare Struktur hilft, die verschiedenen Themen zu «work & care» auf die verschiedenen Module abzugrenzen, bzw. **Themencusters** in den Modulen zu verdichten. Somit erhalten Betriebe handhabbare und inhaltlich nicht überladene Module. Vor diesem Hintergrund wurden Module mit stärker informativem Charakter und Module mit stärker kommunikativen Elementen, d. h. Workshops, konzipiert.

² Vgl. Anhang: Rudin, M., Stutz, H., Jäggi, J., Guggenbühl, T. & Bischofberger, I. (2019). Massnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung in Unternehmen der Schweiz: Schlussbericht Forschungsmandat G12, Förderprogramm «Entlastungsangebote für betreuende Angehörige 2017–2020». Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG. Bern: Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS.

³ Grämiger, B., & Märki, C. (2015). GO – Grundkompetenzen direkt am Arbeitsplatz fördern, Nationales Projekt zur Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen 2009 – 2015. Zürich: Interkantonale Konferenz der Weiterbildung.

Ziel 2: Die Akquise und Durchführung der Module findet laufend in mind. 35 Unternehmen aus verschiedenen Branchen und mit unterschiedlicher «work & care» Sachkenntnis statt.

- Die Akquise wurde mit den Firmenpartnern und dem Netzwerk der Careum Hochschule Gesundheit entwickelt, ebenfalls ein Launch des Modulbaukastens.
- Vorbereitend wurde ein Eintrag im Careum Blog veröffentlicht.
- Die Projekt- und Modulinhalte wurden an drei Veranstaltungen präsentiert:
 - Referat auf Anfrage der Gleichstellungs- und Diversitätsverantwortlichen der FHNW: «work & care» für FHNW Mitarbeitende, 27.11.2018 (Karin van Holten)
 - Referat: «work & care» im Altersforum Zug (4.6.2019, Prof. Dr. Iren Bischofberger)
 - Referat: Sorgearbeit aus geografischer Distanz – Impulse für das Diversitätsmanagement in Gesundheitsbetrieben, Winterthur, 27.08.2019 (Amelie Zentgraf und Karin van Holten)
- Zudem wurden spezifisch zum Modulthema «Distance Caregiving» zwei Fachartikel veröffentlicht:
 - Zentgraf, A., & van Holten, K. (2019). Distance Caregiving – Unterstützung aus Distanz. *Angewandte Gerontologie*, 4(1), 15–17.
 - Zentgraf, A., & van Holten, K. (2019). Pflege und Betreuung aus Distanz – bedeutsame Netzwerke und Impulse für das Case Management. *Case Management*, 16(4), 144–148.

Das digitale Aufsetzen und die Pilotierung des Modulbaukastens wurden im Frühling 2021 an profawo übertragen. Dazu wurde ein separates Projekt mit dem EBG vereinbart.

Ziel 3: Die Ergebnisevaluation und Erfolgsmessung erfolgt mittels eines Kriterienkatalogs, der u. a. auch für ein Benchmark zwischen Firmen verwendet werden kann.

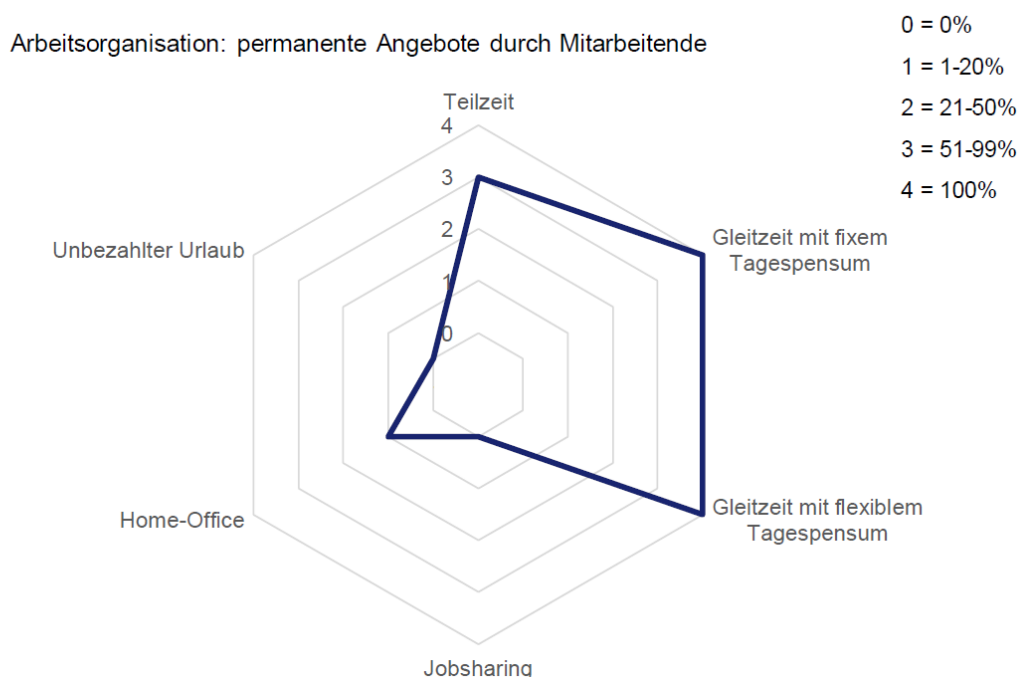
Dieses Ziel wurde auf Empfehlung der Firmenpartner und in der Zusammenarbeit mit ihnen dahingehend bearbeitet, dass Betriebe mit dem **Modul «Betriebs-Check» eine Selbstevaluation** zur «work & care» Situation durchführen können. Die Firmenpartner schätzten den Betriebs-Check als wichtiges sensibilisierendes und zugleich auch schulendes und informatives Tool ein.

- Mit dem Betriebs-Check beurteilen die Betriebe folgende Inhalte aus ihrer eigenen Perspektive:

1.	Einstufung
2.	Selbsteinschätzung
3.	Arbeitsorganisation
3.1	Für Unternehmen MIT Erfahrung in «work & care» Situationen
3.1.1	Teilzeit
3.1.2	Gleitzeit
3.1.3	Zeitmodelle ohne fixe Tagespensen
3.1.4	Jobsharing
3.1.5	Homeoffice
3.1.6	Unbezahlter Urlaub
3.1.7	Teamabsprachen
3.1.8	Kurzabwesenheiten
3.1.9	Allgemeine Übergangslösungen
3.2	Für Unternehmen OHNE Erfahrungen mit «work & care» Situationen
3.2.1	Teilzeit
3.2.2	Gleitzeit
3.2.3	Zeitmodelle ohne fixe Tagespensen
3.2.4	Jobsharing

3.2.5	Homeoffice
3.2.6	Unbezahlter Urlaub
3.2.7	Teamabsprachen
3.2.8	Kurzabwesenheiten
3.2.9	Allgemeine Übergangslösungen
4.	Unternehmenskultur
4.1	Weitere Unterstützungsangebote
4.2	Zielsetzung, Kommunikation und Mitbestimmung
4.3	Institutionelle Massnahmen
5.	Kenntnis: «work & care» -Situation im Betrieb

- Das Ergebnis des Betriebs-Checks wird nach der **Auswertung als Spinnengrafik** dargestellt, wie die folgende Abbildung aufzeigt.



Damit ermöglicht die Selbstevaluation einen raschen Überblick über die Stärken und Schwächen zur Vereinbarkeits(un)freundlichkeit im Betrieb. Die Spinnengrafik ist ein gängiges visualisiertes Tool, das im Unterschied zu einem Score eines Benchmarks ein **deutlich differenzierteres Bild ermöglicht** und inhaltliche Ausprägungen visualisiert, d. h. sie gibt Auskunft zur Arbeitsorganisation und wie Mitarbeitende auf permanente, organisationale Angebote im Betrieb zurückgreifen können, die sie in ihrer «work & care» Situation unterstützen.

- Die besondere Leistung des Betriebs-Checks ist, dass er **nicht nur permanente Angebote dokumentiert**, sondern auch eruiert, inwiefern Betriebe z. B. Teilzeit bzw. eine Pensenreduktion auch vorübergehend nutzen, wenn anspruchsvolle «work & care» Situationen bestehen – also eine kurzfristige Pensenreduktion mit der Möglichkeit, bzw. Garantie, um das vorherige Pensum zu erhöhen oder zum früheren Pensum zurückzukehren, wenn sich die private Situation wieder entspannt. Das ist mit Blick auf Vereinbarkeitsfragen noch wichtiger als die grundsätzliche Möglichkeit Teilzeit arbeiten zu können.
- Die Firmenpartner erachteten die Antworten zu den **verschiedenen organisationalen Einflussfaktoren** auf die «work & care» Situationen als hilfreich, um intern für die weitere betriebliche Auseinandersetzung zum Thema zu motivieren. Deshalb ist der Betriebs-Check als eigenständiges Modul für

die Zielgruppe HR in der Phase 'Einführen' für Einsteiger konzipiert. Mit dem Betriebs-Check wurden demnach gleichermassen die Ziele 3 und 1 bearbeitet.

- Die im Projektantrag vorgesehene Idee des Benchmarkings wurde nach mehrmaliger Diskussion im Projektteam und mit den Firmenpartnern verworfen, denn bei der Frage der «work & care» Freundlichkeit von Betrieben spielen zu viele unterschiedliche Einflussfaktoren eine Rolle, auf die Betriebe geringen bis gar keinen Einfluss haben (z. B. Ausbau des öffentlichen Verkehrs und somit Erreichbarkeit des Arbeitsorts). Deshalb ist die Spinnengrafik angemessener und auch aussagekräftiger. Firmen könnten zudem die Grafik auf ihren Webseiten präsentieren, und so ihre «work & care» -Freundlichkeit ausweisen. Dies gibt Aussenstehenden einen differenzierten Einblick in die verschiedenen Ausprägungen der «work & care» Situation eines Unternehmens.

3. Nutzniessende des Projekts

Die direkten Nutzniessenden waren die Firmenpartner, die ihre Bedürfnisse unmittelbar ins Projekt einbringen und mit dem Projektteam wiederholt in Workshops betriebliche Fragen «first hand» diskutieren konnten.

Die indirekten Nutzniessenden werden teils HR-Verantwortliche, Führungspersonen, Fachstellen für Gleichstellung, betriebliche Sozialberatungsstellen und Themenverantwortliche bei Gemeinden (z. B. für das Thema Alter) sein, die «work & care» bei Arbeitgebenden der öffentlichen Hand als auch mit privater Trägerschaft vorantreiben. Aber auch betroffene Mitarbeitende werden durch die Module und durch die Elemente im magischen Dreieck, v. a. der Sensibilisierung und dem verbesserten Support zu Nutzniessenden. Gleichzeitig können sie sich in mehreren Modulen aktiv einbringen, sodass «work & care» im Betrieb keine Einbahnstrasse ist.

Öffentliche und privatrechtliche Arbeitgebende (mit 130-13'000 Mitarbeitenden) haben für die Nutzung eines Modulbaukastens Interesse zugesagt, sobald er webbasiert zugänglich ist. Hervorzuheben ist bei dabei, dass zwei Partner Multiplikatoren sind, d. h. sie erreichen mit ihren Unternehmensnetzwerken eine ungleich grössere Gruppe von Arbeitgebenden, bzw. Arbeitnehmenden im Vergleich zu einzelnen Firmenpartnern:

- **«Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel»⁴**: Im Jahr 2020 wurde das Thema der Angehörigenbetreuung umfassend bearbeitet, was in dieser Region die Sensibilität für den Modulbaukasten verdeutlicht.
- **«Businesslunch Zug»**: Das Amt für Gesundheit lädt zweimal jährlich Arbeitgebende zu gesundheitsrelevanten Themen (Sucht, Kindergesundheit etc.) ein. Im März 2018 wurde das Thema «work & care» aufgegriffen (Referentin Prof. Dr. Iren Bischofberger), sodass der Modulbaukasten an diesem Anlass und an den Firmen des Businesslunchs Zug insgesamt anknüpfen kann.⁵

4. Design

Die Module wurden laufend einer grafischen und sprachlichen Präzisierung unterzogen, um den Vertrieb des Modulbaukastens zu optimieren. Vor diesem Hintergrund wurde der Professionalisierungsgrad durch den Beizug eines Grafikers und einer Fotografin erhöht. Ein Beispiel für die grafische Umsetzung des Konzepts im Modul «Posterkampagne» ist hier aufgeführt:

⁴ Vgl. <https://www.familienfreundliche-wirtschaftsregion-basel.ch/ueber-uns/fruhere-schwerpunktthemen> (Zugriff, 29.12.2021)

⁵ Vgl. <https://www.zg.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/amt-fuer-gesundheit/business-lunches> (Zugriff, 29.12.2021)

Textkampagne →



← Fotokampagne

Ebenfalls wurden Dokumente entwickelt, die den interessierten Arbeitgebenden bei der Auswahl des Modulbaukastens Orientierung geben und sie durch den Modulbaukasten leiten:

"Häufige Fragen und Antworten (FAQ)"⁶

Rubriken

- Aufbau des Modulbaukastens
- Auswahl der Module
- Durchführung der Module
- Grundsätzliches zu work & care
- Kontaktaufnahme
- Fragen Human Resources
- Fragen Vorgesetzte

Aufbau des Modulbaukastens

Was ist work & care modular?

work & care modular ist ein strukturiertes Angebot, das Thema work & care im Betrieb zu verankern. Dies kann auf unterschiedlichen Niveaus erfolgen. Der interessierte Betrieb entscheidet selbst, wie tief er in die Thematik einsteigen möchte und wählt die entsprechenden Elemente aus dem Modulbaukasten.

Wie funktioniert work & care modular?

work & care modular bietet unterschiedliche Formen der Informationsvermittlung und Themensensibilisierung für verschiedene Zielgruppen an und ermöglicht so eine passgenaue Implementierung im Betrieb. Der interessierte Betrieb kann entsprechend seinem Wissensstand und seinen Zielen die für ihn passenden Elemente auswählen und umsetzen.

Warum gibt es unterschiedliche Phasen im work & care modular?

Für die erfolgreiche Einführung von work & care in den Betrieb bedarf es einer guten Planung und Umsetzung. Aufbauend auf langjährige Erfahrungen hat die Forschungsabteilung der Careum Hochschule Gesundheit einen idealtypischen Aufbau der Module vorstrukturiert. Dieser garantiert dem Betrieb einen einfachen Einstieg in die Thematik und bietet kompetente Unterstützung für jedes Level. Die Phasen helfen bei der Planung, Diskussion und Vorbereitung des Themas. Ausserdem unterstützen sie, dass Betriebe sich schneller orientieren können, in welchem Level sie sich derzeit befinden.

Überblick Modulbaukasten

	MODULBAUKASTEN Überblick		
VORBEREITEN	Management		
	Info Kit Management		
EINFÜHREN	Vorgesetzte	Human Resources	Mitarbeitende
Eintrag	Info Kit Vorgesetzte	Info Kit Human Resources	Info Kit Mitarbeitende
	Veranstaltung Info über Mittag	Umfrage Betriebs-Check	
	Poster-kampagne richtig, wichtig		
Fortschritt	Workshop		
	Workshop Absicherung und Selbstsorge		
	Workshop Distance Caregiving		
	Workshop Betriebs-Check		
	Workshop Vorgesetzte		
KONSOLIDIEREN	Umfrage		
	Umfrage work & care Erhebung I: Wer ist wie betroffen?		
	Umfrage work & care Erhebung II: Wie sehen die Situationen aus?		
	Umfrage work & care Erhebung III: Wie unterstützt der Betrieb?		
	Workshop Ergebnisse der Erhebung		

5. Projektorganisation

Das Projekt wurde in der Forschungsabteilung der Careum Hochschule Gesundheit durchgeführt.

Projektverantwortung: Prof. Dr. Iren Bischofberger

Projektleitung: Karin van Holten, lic. phil., Senior Researcher

⁶ Das gesamte Dokument wird elektronisch zusammen mit den Modul-Materialien abgegeben.

Wiss. Mitarbeit & Kommunikation: Alwin Abegg, MA, Junior Researcher; Christina Mittmasser, MA, Hilfsassistentin; Dr. Marco Riguzzi, Senior Researcher; Dr. Milena Svec: Leiterin Kommunikation; Amelie Zentgraf, MA, wiss. Mitarbeiterin, Junior Researcher

Im Projekt erfolgte zudem die Zusammenarbeit mit folgenden externen Personen / Betrieben:

- Barbara Keller, Richterswil: Fotografin für eine attraktive Bildsprache mit Menschen in realen «work & care» Situationen
- Marcel Kluge, Dresden: Grafiker für die ansprechende graphische Präsentation
- Simona Starzynski: Kommunikations- und HR-Spezialistin für eine Schriftsprache, die sich in der Lesart spezifisch an Unternehmen, bzw. Arbeitgebende richtet.
- Ebenso wirkte ein Beirat (Sybille Hercher, Dr. Carola Fischer, Prof. Dr. Jörn Basel, Birgit Ott, Helena Trachsel) sowie zwei betroffene Angehörige mit.

Die gleichstellungsrelevante Expertise brachten im Projektverlauf von folgenden zwei Personen ein:

- Karin van Holten: Gleichstellungsbeauftragte der Kalaidos Fachhochschule Schweiz.
- Marcel Walker: Diversity Management beim Eidgenössischen Personalamt (EPA).

6. Ergebnisse nach Projektende

Der Programmbereich «work & care» wurde an der Careum Hochschule Gesundheit mit dem Weggang der Programmleiterin Prof. Dr. Iren Bischofberger und ihrem Team im Frühjahr 2021 beendet.

Die Thematik «work & care» wird für Betriebe jedoch in zwei Formen weitergeführt:

- Der Verein profawo bietet den Modulbaukasten unter www.careco.ch an.
- Ein ABC zu «work & care» für Arbeitgebende und Arbeitnehmende ist hier kostenlos verfügbar: www.workand.care/#abc.

Ebenso bietet das «work & care» Team seine langjährige Erfahrung und Expertise weiterhin Betrieben, Mitarbeitenden und HR-Verantwortlichen an: www.workand.care/#team.